

EU - Badestelle:

Bornsdorf

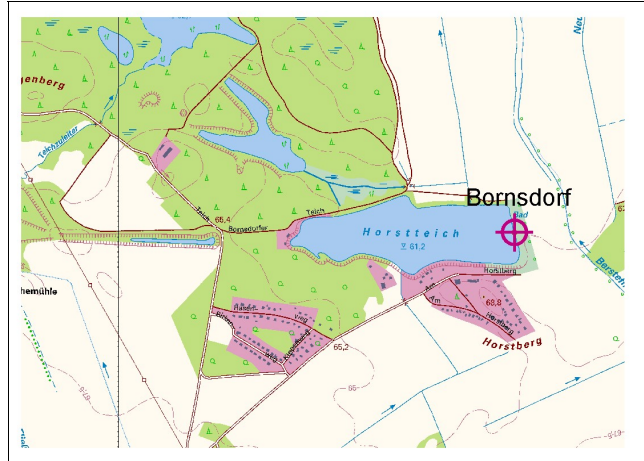
Horsteich

Seegröße (ha):

Seevolumen (in Mio. m³):

maximale Tiefe (m):

mittlere Tiefe (m):



(Karte: TK 10; Nutzung mit Genehmigung der LGB)
Lage Badestelle = Lage Probenahmestelle

Seetyp:

Untersuchungsergebnisse

max. Sichttiefe (m):

max. Wassertemperatur (°C):

min. Sichttiefe (m):

min. Wassertemperatur (°C):

(Messergebnisse aus Badesaison 2020-2023)

- ▶ keine Gefahr zur Erkrankung an Badedermatitis, verursacht durch Zerkarien
- ▶ keine beobachtete Wasserblüte verursacht durch Blaualgen während der letzten 4 Jahre

Badegewässerqualität nach mikrobiologischer Bewertung

Bewertung: (aus 4 Qualitätsstufen)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesundheitsamt
Schulweg 1B
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 033 75/ 26 -2145
Fax: 033 75/ 26 -2176

weitere Informationen:

www.badestellen.brandenburg.de

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Horstteich bei Bornsdorf liegt etwa 8 km südlich von Luckau auf der Grundmoränenplatte des Luckau-Calauer Beckens. Hier im Altmoränengebiet, das von der letzten Eiszeit nicht erfasst wurde, gibt es kaum natürlich entstandene Seen wie in den Jungmoränengebieten Nordbrandenburgs.

Der Horstteich hat seinen Namen von einem Fischteich, der sich früher an dieser Stelle befand. Bei dem heutigen Gewässer handelt es sich aber um ein Restgewässer des Braunkohletagebaus. Er ging aus der Grube „Victoria“ hervor, aus der zwischen 1917 und 1927 Kohle gewonnen wurde und wird auch „Alte Grube“ genannt im Gegensatz zu der nahegelegenen „Neuen Grube“, die zwischen 1947 und 1952 ausgebeutet wurde. In der Victoria-Grube wurde noch bis 1936 versucht, weitere Kohle zu gewinnen, bis die Sümpfung schließlich eingestellt wurde. Schon 1940 hatte sie sich vollständig mit Grundwasser gefüllt.

Der Horstteich, der mit seiner Fläche von 8,6 ha und einer mittleren Tiefe von etwa 8 m eher ein kleiner See als ein Teich ist, zeigte im Jahre 2000 plötzlich eine drastische Versauerung. Saures Grundwassers (pH 2,5) strömte dem Horstsee aus dem Bereich einer vermoorten Niederung zu, die durch den Tagebaus Schlabendorf-Süd zunächst entwässert worden war. Die Versauerung führte im Horstteich zu einem Fischsterben und zur Verödung der Wasservegetation. Durch die LMBV wurde 2005/2005 eine Sanierung durchgeführt, bei der zum einen das zuströmende Wasser abgefangen und um den Horstteich herumgeleitet wurde, zum anderen im See eine Neutralisierung durchgeführt, bei der 400 t Natriumhydroxid als Natronlauge und 55 t Dolomitmalk versprüht wurden.

Inzwischen liegt der pH-Wert wieder im neutralen bzw. leicht alkalischen Bereich (pH 7,0 – 7,9), und es besteht Aussicht, dass dieser Erfolg von Dauer sein wird. Mit Sichttiefen, die während der gesamten Badesaison über 2 m liegen, ist der Horstteich wieder ein beliebtes Badegewässer.

Auch der Fischbestand hat sich regeneriert. Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Barsche, und verschiedene Weißfischarten werden inzwischen wieder gefangen.

Die Badestelle „Bornsdorf“ am Horstteich wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Helmut Donath, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Landrücken
www.lmbv.de, Sanierungsbericht 2005

General description of the bathing water in non-technical language

Horstteich is a lake near Bornsdorf, situated around 8km south of Luckau on the ground moraine plateau of the Luckau-Calau Basin. Here in the early moraine area, which was untouched by the last ice age, there are hardly any lakes which were formed naturally, as in the late moraine areas in north Brandenburg.

The Horstteich gets its name from a fish pond which used to be in the same place. However, today's lake is a body of water left over from opencast lignite mining. It has its origins in the "Victoria Pit", from which lignite was extracted between 1917 and 1927, and is also named the "Alte Grube" ("Old Pit"), as opposed to the nearby "Neue Grube" ("New Pit"), which was exploited between 1947 and 1952. The extraction of lignite from the Victoria Pit continued to be tried until 1936, until the extraction of sump water was finally discontinued. By 1940 the pit had completely filled up with groundwater.

In 2000, Horstteich, which with a surface area of 8.6ha and an average depth of around 8m is actually a small lake rather than a pond, suddenly showed signs of drastic acidification. Acidic groundwater (pH 2.5) streamed into Horstteich from the area of a boggy lowland, which had initially been drained due to the Schlabendorf-Süd opencast mine. The acidification in Horstteich led to fish dying and to the desolation of the water vegetation. Decontamination was carried out by the LMBV in 2005/2006, whereby on the one hand the water flowing in was intercepted and diverted around Horstteich and on the other hand a neutralisation was carried out, in which 400t of sodium hydroxide solution and 55t of dolomitic lime were sprayed onto the lake.

The pH value is now back in the neutral or slightly alkaline range (pH 7.0 – 7.9) and the outlook is that this will be a permanent success. With water transparency levels which are over 2m during the entire bathing season, Horstteich is once again a popular bathing lake.

The fish population has also regenerated. Carp, tench, pike, zander, bass, and different species of white fish are now able to be caught again.

The "Bornsdorf" bathing area at Horstteich, which is tested every four weeks by the local Office for Health as per the Brandenburg Bathing Water Regulations, there were no exceedances of single values of the microbiological parameters e.coli and intestinal enterococci. Blooms of blue-green algae have not been observed.

Text: Kerstin Wöbbecke, enviteam office

Sources

Helmut Donath, head of the Niederlausitzer Landrücken Nature Park
www.lmbv.de, decontamination report 2005